

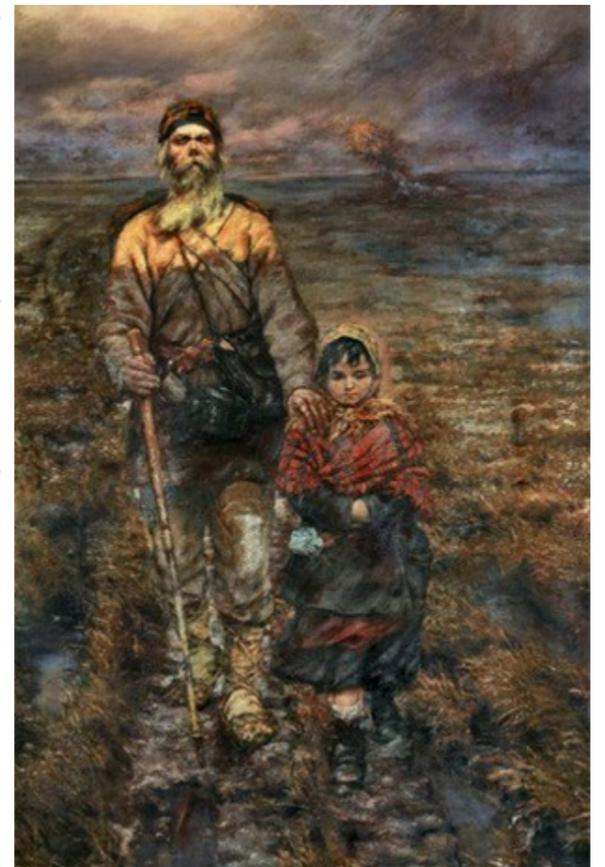
Exkursion nach Berlin

Am 1. Februar machten sich 45 Russisch-schülerinnen und -schüler der 10. bis 12. Klassen des TLG auf den Weg nach Berlin zur Ausstellung „1917. Revolution. Russland und Europa.“



Bereits am Abend wurde in **Haus 1 des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR** deutlich, dass eine Revolution allein kein Garant für positive politische Entwicklungen ist. Fotoapparate in Mantelknöpfen oder Abhöranlagen in Hohlräumen der Wohnungstür sind die eher harmlosen Beispiele für den Umgang mit Andersdenkenden.

Die Nähe zur Sowjetunion verdeutlichte der Vergleich der Wappen des sowjetischen Geheimdienstes KGB und der Staatssicherheit. Beide zeigen die Einheit von Arbeitern und Bauern in einem Staat, sei es mit Hammer und Sichel oder mit Hammer und Ährenkranz. Lediglich fügt die DDR diesen Symbolen noch einen Zirkel hinzu und bezieht so auch die Intelligenz in ihr Staatswappen ein.

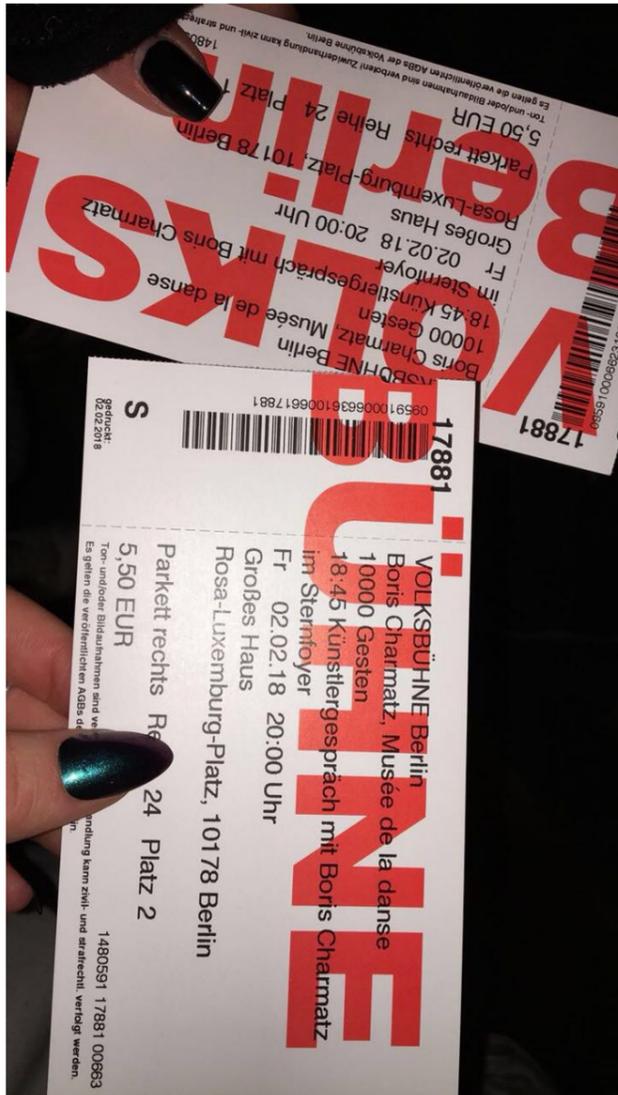


Am nächsten Tag stand dann zunächst die Ausstellung zur Oktoberrevolution im **Deutschen Historischen Museum** auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler der fortgeführten Fremdsprache beschäftigten sich in einem Workshop mit den Revolutionen des Jahres 1917 und bearbeiteten selbstständig Rechercheaufträge zu verschiedenen Fragestellungen innerhalb der Ausstellung. Die Spätbeginner begannen die Ausstellung mit einem Gemälde des Künstlers Robert Büchtger, der in Russland aufwuchs und arbeitete, so unter anderem am Gemälde „Der Pilger“. Ein Bauer, blind, kaum noch arbeitsfähig läuft ohne Schuhe von einem kleinen Mädchen geführt über ein Feld. Gerade die bittere Armut der Bauern in Russland und die Trostlosigkeit ihres Daseins, dargestellt von den Eliten der russischen Kunst des 19. Jahrhunderts, die als Peredvizniki (Wandermaler) ihre Kritik am System in ganz Russland kund taten, waren es wohl, die den russischen Revolutionen erst ihren Antrieb verschafften.

Das Ende der Ausstellung bildet ein Kunstwerk von Alexander Kosolapov, welches Lenin und Jesus darstellt, die Mickey Mouse in



ihre Mitte nehmen, allesamt in Rot. Als gäbe dies nicht schon ausreichend Raum für Interpretationen, nennt der Künstler seine Arbeit „Hero, Leader, God“ und gibt auch unserer Begleiterin durch die Ausstellung einige Fragen auf, welche der dargestellten Figuren wohl welche Rolle wahrnimmt und welche Weltanschauung dies ausdrücken kann.



Im Rahmen des Besuchs des **Deutschen Bundestages** wurde die Frage der Weltanschauung für einige Schüler der Q11 noch brisanter im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Kuffer. Von Fragen zur Arbeitsbelastung über solche zur Videoüberwachung bis hin zum Ziel aktueller Kriegseinsätze stand der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises München-Süd Rede und Antwort, so viel Zeit ihm eben gelassen wurde bis zur nächsten Frage. Wir hoffen, er hat seinen Flug noch rechtzeitig erreicht...



Der letzte Tag war geprägt vom Besuch des **Deutsch-Russischen Museums in Karlshorst**, an dessen Ausstellungen Russland und Deutschland gemeinsam arbeiten. An diesem historischen Ort kapitulierte Deutschland im Jahr 1945 in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai. Dem Zeitunterschied zu Moskau ist es geschuldet, dass ganz Europa den 8., Moskau aber mit zwei Stunden Vorsprung zur Mitteleuropäischen Zeit den 9. Mai als Gedenktag begeht.

